

Darüber hinaus haben alle Agenten die Möglichkeit, telefonisch oder postalisch über Deckadressen dem Geheimdienst kurze Mitteilungen, z.B. über gewünschte Trefftermine u.ä., zukommen zu lassen.

Um eine ständige Beobachtung interessierender Militärobjekte zu gewährleisten, erfolgt seitens des BND neben dem Einsatz in die DDR einreisender Agenten aus der BRD auch die Einbeziehung von DDR-Bürgern in die Spionagetätigkeit, wobei zum Teil die direkte Anwerbung dieser Personen durch die einreisenden Spione vorgenommen wird.

Durch diese erfolgt die Schulung und Instruierung im Verhalten bei der Objektbeobachtung, die Ausrüstung mit nachrichtendienstlichen Hilfsmitteln sowie die Unterweisung in deren Anwendung.

Durch Aussagen sowie anhand der sichergestellten Beweismittel kann festgestellt werden, daß der BND seit Jahren unverändert gleichartige nachrichtendienstliche Hilfsmittel, wie Codeunterlagen, darunter die Umsetztabelle "DEIN STAR", Bildtafeln zur Erkennung und Unterscheidung von Militärtechnik, vorgeschriebene Briefe und chemisch präpariertes Papier zur Übermittlung von geheimschriftlich abgefaßten Informationen an seine Agenten übergibt und diese zum Zwecke des Empfangs von Aufträgen, Anweisungen und anderen Mitteilungen über den sogenannten Rundspruchdienst (RSD) mit speziellen Miniaturempfangsgeräten ausrüstet. Damit ist ein aktueller Informationsfluß durch ein selbständiges Verbindungssystem zwischen den Agenten in der DDR und dem Geheimdienst gewährleistet. Offensichtlich auf Grund der im Jahre 1977 erfolgten Festnahmen zahlreicher Spione des BND wurde im vorliegenden Falle aus Sicherheitsgründen im Oktober 1977 die Verbindung vorübergehend unterbrochen. Die Fortsetzung der Spionagetätigkeit sollte über RSD angewiesen werden.